

schellt, laß mich nicht ähnlich werden, dem, den die Grufft verschlingt und der ins Hohl der Erden verzweiffelt abwärts streckt.

6. Sieh, daß ich früh vernemcke, daß du mir anädig bist, weil meiner Hoffnung Stärke auf dich gegründet ist, sey du mein Wege-Deuter, daß ich nicht irr alhier, o HERR, sey mein Begleiter, denn mich verlangt nach dir.

7. Errettete mich von Leuten, die mir gebäßig seyn, die grimmig mich bestreiten, du bist die Burg allein, drauf ich mein Hoffnung pflanze, da nehm ich Zuflucht hin,

das ist die feste Schanze, in der ich sicher bin.

8. Lehr, HERR, mich deinen Willen, der du mein Heyland heist, daß ich ihn kan erfüllen, laß deinen guten Geist die ebne Bahn mich leiten, und wenn die Seele sagt, so hilf mir, HERR, bestreiten das Unglück, so mich plagt.

9. Um deiner Wahrheit wegen tilg aller derer Macht, die wider mich sich legen, und der werd umgebracht, der meine Seel und Sinnen mit Schrecken ängst und schwächt, damit er noch werd innen, ich sey, o GOTT, dein Knecht.

XX. Von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOTT.

Vom Fall und Erlösung des menschlichen Geschlechts.

263. Lazarus Spengler.

Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen, dasselb Gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht kontu genesen, ohn Gottes Trost, der uns erlöst hat von den grossen Schaden, darein die Schlang Evam bezwang, Gottes Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die Schlang Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von Gottes Wort, das sie veracht, dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod, so war je Noth, daß uns auch Gott solt geben seinen lieben Sohn den Gnaden-Thron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld in Christo all verhöbnet; Also hat uns ein fremde Huld in Christo all versöhnet. Und wie wir all durchs Adams Fall sind ewigs Tods gestorben; Also hat GOTT durch Christi Tod verneus, was war verdorben.

4. So er uns denn seinen Sohn hat geschenckt, da wir sein Feind noch waren, der für uns ist ans Creuz gehenckt, getödt, gen Himmel gefahren, dadurch wir seyn vom Tod und Pein erlöst, so wir vertrauen in diesem Wort des Vaters Wort, wem wolt fürm Sterben grauen?

5. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ewges Wort, den er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Cruz an ihn fest sollen glauben, darum uns bald kein Macht noch Gwalt aus seiner Hand kan rauben.

6. Der Mensch ist gottlos und verflucht sein Heil ist auch noch fern, der Trost bey einem Menschen sucht, und nicht bey GOTT dem HERRN. Denn wer ihm will ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken, den maag gar bald des Teufels Gwalt mit seiner List erschrecken.

7. Was